

Alexandros Plastiras Loulakis

25.12.1924 – 04.04.2011

Ein Nachruf

Der „Schellackpapst“ ist tot! Alexander Loulakis ist am Morgen des 4. April in seinem Haus in seiner Geburtsstadt Frankfurt am Main im Alter von 86 Jahren verstorben. In seiner Traueranzeige stand sein Lebensmotto: „music was my fist love – music was my last“.

Alexander Loulakis war in der Tat musikbesessen und ein leidenschaftlicher Sammler von Schellackplatten der 20er bis in die 50er Jahre. Angefangen hatte es mit einem Kinder-Grammophon zu seinem 6. Geburtstag, das ihn animierte, sich intensiver mit den schwarzen Scheiben zu befassen. Waren es zunächst noch Kinder- und Märchen-Platten, die seine Aufmerksamkeit fesselten, so kamen später insbesondere Jazz-, Swing-, Caféhaus- und Salonmusik hinzu. Heute umfasst seine einzigartige Sammlung sicher mehr als 500.000 Titel und dürfte damit eine der größten in Europa sein. Wichtig war ihm dabei in all den Jahren ein intensiver Kontakt zu vielen ‚alten‘ Komponisten und Interpreten, was sich in einer beeindruckenden Zahl an Künstlerfotos und Autogrammkarten ablesen lässt. Ihn interessierten immer auch die Menschen hinter der Musik, die Geschichten rund um sein Sammelgebiet.

Alexander Loulakis wollte nie eine Sammlung „nur im Keller“. Er wollte die Musik spielen, andere an seinen Schätzen und an seinem Wissen teilhaben lassen, wollte die Liebe zu seiner Musik weitergeben. Schon Anfang der 70er Jahre legte er als DJ u. a. im Henninger Turm zu Tanztees auf und seit 1984 hat er für hr4 über 500 Sendungen der „Schellack-Discothek“ musikalisch zusammengestellt. Auch für andere ARD-Anstalten war er ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner, wenn einzelne Titel nachgefragt, ein Experte gesucht oder nach Stars und Solisten der Schellack-Zeit recherchiert wurde.

Über all die Jahre lag ihm der Austausch mit Sammlerfreunden sehr am Herzen. Er gründete und leitete seit vielen Jahren den Club der Schellackfreunde Hessen und war nahezu von Anbeginn an Mitglied unserer Ländergruppe. Er hat auch in den letzten Jahren, als er aufgrund seiner fortschreitenden Parkinson-Erkrankung nicht mehr persönlich an unseren Jahrestagungen teilnehmen konnte, weiterhin regen Anteil an unserer Arbeit genommen. Unvergessen ist sicher vielen unserer Mitglieder die Jahrestagung 2006 in Frankfurt, als er in einer historischen Straßenbahn eine Stadtführung der besonderen Art machte und uns anschließend in seine Sammlung in der Frankfurter Schwedlerstraße einlud.

Der Sohn eines Griechen und einer Hessin, der in Frankfurt nach dem Kriege als Getränkegroßhändler reüssierte, war neben seinen musikalischen Interessen auch im Tier- und Naturschutz stark engagiert und vor allem Eintracht Frankfurt eng verbunden. Er war Ehrenspielführer der 59er Meistermannschaft der Eintracht und führte in den 60er Jahren die Tennismannschaft des Vereins.

Alexander Loulakis war immer gerne unter Menschen und lachte auch gerne. Bis wenige Wochen vor seinem Tode war er trotz seiner Krankheit, die ihn natürlich zeichnete, ein lebensfroher Mensch. Ich werde die vielen anregenden und intensiven Gespräche über die Jahre mit ihm vermissen. Aber wir werden ihn als einen Mann in Erinnerung behalten, der die Menschen, nicht nur in Frankfurt, zum Tanzen, zum Musikhören und zur Eintracht brachte.

Seine große, wertvolle Sammlung wird weiterhin unverändert in der Schwedlerstraße in Frankfurt bleiben und dort für Rundfunkzwecke und für Recherchen zur Verfügung stehen. Ganz wie sich Alexander Loulakis es gewünscht hat, wird sein Sohn die Sammlung an diesem Ort erhalten.

Wir werden Alexander Loulakis stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Michael Crone